

## PRESSEINFORMATION

09/11/2021

Telefon: 0531 / 24408-0

Telefax: 0531 / 24408-22

### **Tarifrunde Länder – Warnstreik in Braunschweig: „Wer kein Angebot macht, bekommt die Antwort aus den Betrieben!“**

■ 250 Kolleginnen und Kollegen sind heute den Streikaufufen von ver.di und der IG BAU gefolgt und haben heute die Arbeit ganztägig niedergelegt. Beteiligt waren u.a. Beschäftigte des Staatstheaters, der TU, des Studentenwerks, der Straßenmeistereien, der Forstverwaltung, vom Nationalpark Harz.

Britta Wittner von der TU, Frank Duensing von der IG BAU, Michael Klaus vom Theater und Brigitte Heinrich von der GEW sprachen zu den Kolleg\*innen und brachten die Betroffenheit der Beschäftigten über das Arbeitgeberverhalten und ihre Solidarität zum Ausdruck.

■ Als besondere Einlage waren die Musiker des Theaters aktiv: Sie zeigten sich solidarisch und spielten aus der Oper Aida von Giuseppe Verdi (!) den Triumphmarsch. „Rettet die Theater“ ist aktuell die Devise der Theater in Niedersachsen, die mit Sparprogrammen des Landes zu kämpfen haben.

ver.di-Geschäftsführer Sebastian Wertmüller verwies auf die Entwicklung bei den Preisen und den Fachkräftemangel im Öffentlichen Dienst: „Ein Arbeitgeber, der eine Inflationsrate von 4,5 % und nicht realisieren will, lässt seine eigenen Beschäftigten im Regen stehen. Die Forderung nach 5 % mehr Geld, mindestens aber 150 Euro ist absolut angemessen.“ Das gelte umso mehr, da auch die Beschäftigten der Universitätskliniken Göttingen und Hannover in die Tarifrunde einzogen sein, also die Kolleg\*innen die gerade die vierte Welle der Pandemie zu bewältigen haben.

Ein besonderes Augenmerk legten mehrere der Redner\*innen auf den sog. Arbeitsvorgang: Die Bundesländer wollen die Beschreibung der Arbeitsplätze zuungunsten der Beschäftigten verändern. Neue Eingruppierungen und damit weniger Gehalt sind die direkte Folge. Oder wie es ein Teilnehmer formulierte: „Kein Verhandlungsangebot vorlegen, uns schlechter eingruppieren wollen und vom Mangel an Facharbeiter\*innen keine Ahnung – das geht gar nicht!“

Wertmüller kündigte weitere Aktionen an: Am 10.11. sei Jugendstreiktag in Hannover, ebenfalls am 10.11. streiken landesweit die angestellten Lehrer\*innen der GEW, eine größere zentrale Aktion sei in Vorbereitung. „Es kann aber auch sein, dass es noch zu einer weiteren Streikaktion in Braunschweig kommt. Die Leute sind sauer und das soll der Verhandlungsführer der Länder, Finanzminister Hilbers aus Hannover, ruhig mitbekommen.“